

1. Eröffnung **pvdh**

Liebe Gäste,

**Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!**

So beginnt der Psalm 24. Auch wir haben heute Abend unser Tor geöffnet, und so den lebendigen Adventskalender der Pauluskirche für die Saison 2011 eröffnet.

Hierzu möchten wir (meine Schwester Sabine und ich) Ihnen und Euch ein herzliches Willkommen sagen. Ab wann spricht man eigentlich von Tradition? Wir glauben so langsam kann man von Tradition reden. Heute vor 4 Jahren, am 01.12.2007 haben unsere lieben Nachbarn von einem Haus über uns – Familie Ullrich - das allererste Türchen gestaltet. Einen herzlichen Dank möchte wir auch an die Nachbarskinder Ann-Sophie und Marie Clair Thimm ausrichten. Sie haben uns tatkräftig unterstützt das Garagentor adventlich zu dekorieren. Ein Hallo möchte ich auch zu Annika Jodehl nach Australien sagen, die den heutigen Abend per Video über das Internet bekommt!.

- Als einer Tradition ist auch geworden, das wir als erstes Lied „Seht die gute Zeit ist nah“ singen.

2. Lied: **Seht die gute Zeit ist nah ALLE (2 Durchgänge)**

Das Lied befindet sich in den Liedmappen auf Seite ____!

Seht die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde! kommt, dass Friede werde!	Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und Gesunde, Arme, Reiche lädt er ein, freut euch auf die Stunde! freut euch auf die Stunde!
---	---

3. von der Heyden's im Advent pvdh/svdh

Jetzt geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Adventszeit!

<ul style="list-style-type: none"> * Lichterketten außen – Baum (Garten)- Balkon * Adventskranz * Adventsstrauch * Fensterbilder * Weihnachtsbäckerei * Pyramide * Kirche Seiffen aufstellen * Weihnachtsmärchen 	<ul style="list-style-type: none"> * Advents-Kaffeetrinken * Garagentor * Adventskalender Lyons – Schokolade – Paulus * Weihnachtsmärkte * Lieder hören + singen * Geschenke * Baum holen * Familiengottesdienst 1. Advent / Heiligabend
--	--

4. Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht ALLE

Das Lied befindet sich in den Liedmappen auf Seite ____ !

<p>Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, Groß und Klein Er lässt euch nicht allein.</p>	<p>2. Tragt zu den Kranken ein Licht... 3. Tragt zu den Alten ein Licht... 4. Tragt zu den Armen ein Licht... 5. Tragt zu den Frauen ein Licht... 6. Tragt zu den Männern ein Licht... 7. Tragt zu den Kindern ein Licht...</p>
--	---

5. Geschichte 1 Adventszauber svdh

6. Lied: Hört Ihr Engel helle Lieder – Gloria ALLE

Das Lied befindet sich in den Liedmappen auf Seite ____ !

<p>2. Hört der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lob Gesang: Refrain(2x): Glo ooo. ria excelsis Deo Deo</p>	<p>3. Hirten sagt, was ist geschehen, was tun uns die Engel kund? Alles leid könnt jetzt vergehen auf dem weiten Erdenrund. Refrain: Gloria...</p>	<p>4. Hört ihr, was die Engel sagen: „Diese Welt ist nicht verlor´n! Denn um unsre Schuld zu tragen, wurde euch ein Kind gebor´n!“ Refrain: Gloria...</p>	<p>5. Hört ihr, wie die Engel spielen, wie ihr Lied zum Himmel klingt, so wie sie sollt ihr euch fühlen, dass ihr selbst vor Freude singt: 1+6. Summen – Gloria singen</p>
---	--	---	---

7. Geschichte 2 Nimmersatt

8. Gebet ALLE

In der Adventszeit wird auf vielen Bühnen die Märchenoper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck aufgeführt. Hieraus gibt es ein berühmtes Gebet! Den Abendsegen – abends will ich schlafen gehen. Diesen möchte ich jetzt zum Abschluss mit Ihnen sprechen bzw. beten.

**Gemeinsames Gebet: „Abendsegen“
siehe Liedmappe _____**

Abends, will ich schlafen gehn,
Vierzehn Engel um mich stehn:
Zwei zu meinen Häupten,
Zwei zu meinen Füßen,
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zweie, die mich decken,
Zweie, die mich wecken,
Zweie, die mich weisen,
in das Himmelische Paradies
Amen

9. Abschluss

vielen Dank das Sie und Ihr heute alle gekommen seid. Wie in den vergangenen Jahren gibt es jetzt noch eine Möglichkeit bei Punsch, Glühwein und von uns selbstgebackenen Kekse noch ein wenig zu klönen.

**Morgen am Fenster 2 ist Familie _____ dran!
Es ist in der _____ Straße!**

Liebe Kinder,
ihr habt vielleicht am Sonntag in der Kirche einen Orden bekommen. Das ist dieses Jahr neu! Einen Adventskalender der nicht wie der Schokoladen-Adventskalender von Tag zu Tag leerer wird, sondern sich jeden Abend an jedem Fenster nach und nach füllt. In einen unserer Vorträge oder Liedern hat sich ein Symbol oder ein Bild versteckt, was heute auf euren Adventsorden soll. Habt Ihr eine Idee welches Symbol wir uns ausgesucht haben?

DER KLEINE NIMMERSATT.

Ich wünsche mir ein Schaukelpferd,
'ne Festung und Soldaten
Und eine Rüstung und ein Schwert,
Wie sie die Ritter hatten.

Drei Märchenbücher wünsch' ich mir
Und Farbe auch zum Malen
Und Bilderbogen und Papier
Und Gold- und Silberschalen.

Ein Domino, ein Lottospiel,
Ein Kasperletheater,
Auch einen neuen Pinselstiel
Vergiss nicht, lieber Vater!

Ein Zelt und sechs Kanonen dann
Und einen neuen Wagen
Und ein Geschirr mit Schellen dran,
Bei'm Pferdespiel zu tragen.

Ein Perspektiv, ein Zootrop,
'ne magische Laterne,
Ein Brennglas, ein Kaleidoskop
Dies Alles hätt' ich gerne.

Mir fehlt - ihr wisst es sicherlich -
Gar sehr ein neuer Schlitten,
Und auch um Schlittschuh' möchte
ich
Noch ganz besonders bitten.

Um weisse Tiere auch von Holz
Und farbige von Pappe,
Um einen Helm mit Federn stolz
Und eine Flechtemappe.

Auch einen grossen Tannenbaum,
Dran hundert Lichter glänzen,
Mit Marzipan und Zuckerschäum
Und Schokoladenkränzen.

Doch dünkt dies Alles euch zu viel,
Und wollt ihr daraus wählen,
So könnte wohl der Pinselstiel
Und auch die Mappe fehlen.

Als Hänschen so gesprochen hat,
Sieht man die Eltern lachen:
"Was willst du, kleiner Nimmersatt,
Mit all den vielen Sachen?"

"Wer soviel wünscht" - der Vater
spricht's -

"Bekommt auch nicht ein Achtel -
Der kriegt ein ganz klein wenig Nichts

In einer Dreierschachtel."

Adventskalender Türchen / Fenster 1
Peter und Sabine von der Heyden
1. Dezember 2011

Der verlorene Adventszauber

In einer Stadt wie überall auf der Welt begab es sich, dass sich ein alter Mann während der Adventszeit auf die Suche nach dem Adventszauber machte. Der alte Mann trug noch den Adventstraum seiner Kinderzeit in sich und glaubte, diesen verloren zu haben; so wollte er sich seinen Adventstraum wieder in Erinnerung rufen. Doch wohin der alte Mann in der Stadt auch kam: Sämtliche Strassen waren hell erstrahlt, grelle, gefüllte Schaufenster leuchteten mit den Marktbuden und dem ganzen glitzernden Tand um die Wette und aus den Kaufhäusern erklang weihnachtliche Musik, die jedoch niemand beachtete.

Die mit vollen Taschen beladenen Leute drängelten den Alten hektisch durch die Einkaufsstrassen und schoben ihn durch die überfüllten Budengassen, vorbei auch an Gasthäusern und Stehplätzen, in denen die Menschen sich eine kurze Verschnaufpause erhofften und vorbei auch an offenen Kirchentüren, die zu kurzer Besinnung einluden. Der Alte schüttelte verwundert den Kopf. Was war das für eine Adventszeit, in der die Menschen trotz des weihnachtlichen Anscheins nicht mehr zur Ruhe kommen konnten ?

Dabei dachte er an seine eigene Kinderzeit zurück. Seine Eltern waren nicht reich gewesen, jede Münze wurde vor dem Ausgeben noch drei Mal umgedreht. Doch was herrschte bei den adventlichen Spaziergängen der Familie immer für eine stille und heimliche Vorfriede.

Und erst zu Beginn der Adventszeit roch es im Haus nach frischgebackenen Plätzchen; der Nikolaus aber brachte Äpfel, Nüsse und einige langersehnte Lebkuchen. Die Mutter aber versteckte die übrigen Plätzchen und gab sie erst am Heiligen Abend zu den wenigen Geschenken, die unter einem kerzenerhellten Christbaum lagen, preis. Das Evangelium von der Geburt Christi wurde noch vor dem Christbaum gelesen und anschließend sang die Familie, sich an den Händen haltend, das Lied der stillen Nacht. Und sie waren damals zufrieden, denn es herrschte Liebe und Eintracht in der Familie, trotz des Wenigen, was man besaß.

Heute aber schien es ihm, dass im Zeichen des Überflusses die ersten Nikoläuse, Weihnachtsmänner und Lebkuchen schon Mitte des Monats Oktober in die Regale der Kaufhäuser gestellt wurden; im Fernsehen wurde die Werbung schon ab Anfang November nicht mehr müde, den Menschen Dinge anzupreisen, deren sie gar nicht bedurften. Und am Weihnachtsabend, gleich nach der Bescherung, flohen nicht wenige Kinder aus dem Haus, um mit Freunden die so genannten x-mas -Weihnachtspartys zu feiern.

Vor lauter Nachdenken bemerkte der Alte gar nicht, dass man ihn einfach weitergeschoben hatte. Er fand sich unversehens in einer ihm aus seiner Kinderzeit bekannten Gasse wieder, die abseits der lärmenden Zone ein stilles Dasein führte. Wie wohl ihm diese Ruhe tat; kein Lärm, keine Hektik, kein Gedränge, nur Beschaulichkeit. Die Gasse wurde von kleinen Lichtern erleuchtet, die aus den Fenstern der Häuser grüßten. Familien mit Kindern verweilten auf der Gasse; die Kinder hüpfen froh und heiter umher. Dabei geschah es, dass ein kleines Mädchen aus Versehen an ihn stieß und ihn mit leuchtend großen Augen und einer vor Kälte roten Nasenspitze erschreckt ansah.

Er lächelte und beugte sich zu dem Kind nieder: „Ich habe Dich wohl übersehen, kleine Prinzessin ?“ Das Mädchen lächelte schüchtern zurück und ließ mit einer Antwort nicht auf sich warten: „Ich bin keine Prinzessin und ich war schuld. Ich habe getanzt, weil ich mich auf das Christkind freue, das bald kommen wird.“

„Was denn, Du freust Dich noch auf das Christkind ?“, fragte der Alte erstaunt. „Und was wünschst Du Dir denn von ihm? Worauf das Mädchen antwortete: „Ich wünsche mir eine kleine Puppe oder ein Stofftier zum Spielen. Ich weiß aber nicht, ob das Christkind meinen Wunsch erfüllen wird. Papa sagt, dass das Christkind den Weg in unser Haus nicht finden kann, wir sind nämlich eine ganz große Familie“.

Das kleine Mädchen hielt dabei die Hände hoch und bewegte alle zehn Finger: „Ich habe noch soooooo viele Geschwister. Und alle wünschen sich etwas vom Christkind !“.

Der Alte lächelte das Mädchen an und erwiderte: „Ich bin mir ganz sicher, dass das Christkind auch Euch besuchen und den einen oder anderen Wunsch erfüllen wird !“. Da sprang das kleine Mädchen freudestrahlend davon. Die Augen des Alten aber begannen zu leuchten, denn er fühlte, dass er seinen verloren geglaubten Adventszauber wieder gefunden hatte. So beschloss er frohen Herzens, am nächsten Tag als Helfer des Christkinds in diese Gasse und zum Haus des Mädchens zurückzukehren.

Adventskalender Türchen / Fenster 1
Peter und Sabine von der Heyden
1. Dezember 2011

